

Bis Studienjahresende ein System des WPS für Lehrerstudenten

Sektion Pädagogik Psychologie konzipiert WPS-Teilprogramm für alle Lehrerstudenten bis zum VII. Pädagogischen Kongress. Nachfolgende Integration aller Inhalte der Lehrerbildung soll System ergeben.

Probleme des Lehrerstudiums wurden in unserer Zeitung schon des öfteren aufgegriffen, erinnert sei an die Artikelfolge "Kombination durch Addition" im Mai/Juni/Juli 1969, in der es um die Verantwortung für die neuen Studienpläne der Lehrerstudenten ging.

Heute geht es um die Einführung des wissenschaftlich-produktiven Studiums für Lehrerstudenten. Das durchgängig wissenschaftlich-produktive Studium für Lehrerstudenten, die in den allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen arbeiten werden, ist insofern eine konkretisierte Aufgabe, als an ihrer Ausbildung drei Sektionen beteiligt sind. Also auch beim WPS wird Verantwortung und sinnvolle Integration groß geschrieben.

Die Sektion Pädagogik/Psychologie ist dabei, für die Konzipierung des WPS der Lehrerstudenten ein beachtliches – so man das im gegenwärtigen Studium urteilen kann – Material zu erarbeiten. Sie werden bis zum VII. Pädagogischen Kongress einen geschlossenen Vorschlag für das WPS aus der Sicht der Sektion vorlegen.

Das Material entsteht auf folgende Weise: in der ersten Phase (Januar und Februar) werden alle bisher erprobten WPS-Elemente, deren es auf der Grund-

lage des neuen Studiumprogrammes schon eine ganze Reihe gab, erfaßt und in einem umfangreichen Material zusammengefaßt. Das Ergebnis wurde mit den Wissenschaftlern beraten und den Fachkombinationskommissionen bekanntgegeben. Darauf aufbauend wird der Istzustand verglichen mit den Erfordernissen und Vorgaben, die sich aus solchen grundlegenden Dokumenten wie der Konzeption des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen für das WPS, der Konzeption zur perspektivischen Entwicklung der Ausbildung von Fachlehrern der erweiterten polytechnischen Oberschulen in der DDR für den Zeitraum 1968 bis 1980 und den Studienprogrammen für die pädagogischen Teildisziplinen ergeben. Außerdem werden in das weiterzuentwickelnde Material die Ergebnisse weiterer Diskussionen – auch mit den Studenten, darauf wird großer Wert gelegt – eingehen.

Sämtliche Inhalte und Formen des WPS sind konsequent auf das Bildungsziel – die Befähigung der Lehrerstudenten zu einer qualitativ hochwertigen Führung des Bildungs- und Erziehungsprozesses in der sozialistischen Schule – ausgerichtet, d. h. konsequent auf die Praxis orientiert. „Auf die Praxis orientiert“ bedeutet nicht etwa enge Begrenzung auf den jetzigen Stand, sondern die Dynamik des Prozesses und die prognostische Entwicklung sind hierbei berücksichtigt. Der

Unterrichtsprozeß wird stärker als dynamischer Vorgang auf der Grundlage neuester Ergebnisse der marxistisch-leninistischen Lerntheorie interpretiert. Die theoretische Ausbildung wird vertieft, das Erkennen von Zusammenhängen und Strukturen, die Befähigung zur Anwendung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden und wissenschaftlicher Kenntnisse und Erkenntnisse der Pädagogik und Psychologie im sozialistischen Bildungswesen wird mehr und mehr bestimmd sein.

Nun wird das erweiterte Material höherer Qualität, das bis zum VII. Pädagogischen Kongress vorliegen wird, allein noch kein System des WPS sein, denn es ist die Konzeption einer von insgesamt drei ausstellenden Sektionen. Bei konsequenter Orientierung eines auf das Berufsziel orientierten WPS ist also die Abstimmung mit den jeweiligen Fachsektionen ML notwendig. Erst eine integrierte Ausbildung aller Beteiligten gewährleistet die hohe Effektivität des WPS. Auf der Grundlage ihres jetzt entstehenden WPS für die pädagogisch-psychologische Ausbildung aller Lehrerstudenten will die Sektion bis Studienjahresende gemeinsam mit den anderen Sektionen alle Inhalte der Lehrerbildung zu einem echten System des WPS vereinigen. Damit soll der Student in die Lage versetzt werden, die gesamte Prozeßbreite der sozialistischen Erziehung und Bildung zu erfassen, um sich als Fachlehrer und zugleich als Leiter im Erziehungsprozeß bewähren zu können.

Bei der Beschleunigung des für die Entwicklung der Lehrerbildung so wichtigen Integrationsprozesses dürfen dem Befür für Lehrerbildung des wissenschaftlichen Rates und der Abteilung Lehrerbildung im Direktorat für Ausbildung und Erziehung als Organen der zentralen Leitung u. Z. echte Aufgaben erwachsen, denn erfahrungsgemäß bedürfen solche Fragen, die in den Bereich mehrerer Sektionen fallen, einer klugen Führung der Universitätsleitung. Die Sektion Pädagogik/Psychologie hat dabei zweifellos eine Schriftstellerfunktion – wie es die Kollegen selbst ausdrücken, werden sie doch unmittelbar an der Nahtstelle zwischen Ausbildung und der pädagogischen Praxis wirksam.

In einer unserer nächsten Ausgaben werden Kollegen der Sektion am Beispiel über Elemente des WPS berichten.



Zur Delegiertenkonferenz der Universitätsgewerkschaftsversammlung

Alle Potenzen zur Persönlichkeitsentwicklung nutzen

theoretische Niveau aller Gewerkschaftsfunktionäre zu erhöhen. Im Lenjahr beschäftigen sich die Kolleginnen und Kollegen gründlich mit dem Studium der Werke Lenins. So studieren sie die Leninwerke „Die große Initiative“, „Wie soll man den Wettbewerb organisieren?“ und „Die Aufgaben der Gewerkschaft unter den Verhältnissen der neuen ökonomischen Politik“ unter dem Gesichtspunkt Rolle und Aufgaben der Gewerkschaften in der sozialistischen Gesellschaft. Die dazu durchgeführte Schulung war hochinteressant und brachte allen Gewerkschaftsfunktionären Nutzen für ihre tägliche gesellschaftliche Arbeit.

Auch in der Förderung der Frauen sind an der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften in der letzten Zeit einige Erfolge zu verzeichnen. So wurde der Entwicklungsweg zweier junger Wissenschaftlerinnen bis zum Hochschullehrer festgelegt. Dr. Margot Häßig ist der Meinung, daß neben der fachlichen auch die gesellschaftliche Qualifizierung einhergehen muß, weil nur so die Fähigkeiten der Frauen sich voll entfalten können. Jetzt werden an der Sektion gesellschaftliche Kaderentwicklungspläne für jeden einzelnen aufgestellt. Um besonders die Pläne in der Qualifizierung der Wissenschaftlerinnen verwirklichen zu können, braucht die Sektion aber die Hilfe der Universitätsgewerkschaftsleitung. Dr. Margot Häßig erwartet von der Delegiertenkonferenz dazu Anregungen und von der neuwählenden UGL Unterstützung. So ist sie der Meinung, daß noch längst nicht alle vorhandenen Möglichkeiten genutzt werden, um die Arbeits- und Lebensbedingungen vor allem der Frauen zu verbessern. Das ist aber eine sehr notwendige Voraussetzung, sahre Frauen und Müttern bei der allseitigen Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu helfen.

Es ist mit das Verdienst der Genossin Dr. Häßig, daß die gewählten Gewerkschaftsfunktionäre der Sektion eine Garantie dafür geben, daß die Gewerkschaftsarbeit hier keine Kampagne ist. Neben sehr jungen und in der Gewerkschaftsarbeit noch unerfahrenen Kolleginnen wurde eine Reihe von Kolleginnen und Genossen mit Funktionen betraut, die in der gesellschaftlichen Arbeit erfahren sind und einen hohen Grad an fachlicher und politischer Reife besitzen. Bei der Auswahl der Kadetten wurde darauf geachtet, daß sich die führende Rolle der Partei in der Gewerkschaftsorganisation durchsetzt. So arbeiten die Genossen aktiv in den Gewerkschaftsgruppen und bringen so die Beschlüsse und Aufgaben der Partei allen Kolleginnen und Kollegen nahe.

Die Gruppenversammlungen, Schulungen der Gewerkschaftsfunktionäre und die Vollversammlungen werden genutzt, um eine ständige Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit zu erreichen. Voraussetzung dafür ist eine gute Koordinierung mit der Grundorganisation der Partei. So werden Gespräche über aktuelle politische Probleme gemeinsam organisiert. Das Ergebnis dieser engen Zusammenarbeit ist, daß erfahrene Genossen mit gutem theoretischen Wissen in den Gewerkschaftsgruppen auf die parteilosen Kolleginnen und Kollegen auftragen.

Großen Wert legt die BGL auf die Entwicklung der sozialistischen Demokratie an der Sektion. Dr. Margot Häßig meint, daß die wichtigste Voraussetzung für das Mittenkommen des Informiertheits ist. Deshalb hat die Gewerkschaftsorganisation dafür gesorgt, daß alle Mitglieder über die Vorbereitung der Sektion, über die zu lösenden Probleme und die Planung der Aufgaben informiert werden.

Als eine sehr wichtige Aufgabe hat sich die BGL vorgenommen, das

R. V.

Bibliographie und Frühjahrsschule

Neue WPS-Methoden der Mathematikstudenten erprobt

Die Studenten der Sektion Mathematik haben sich in jüngster Zeit mehrfach bemüht, Wege und Methoden zu finden, die die Ausbildung im Sinne des wissenschaftlich-produktiven Studiums wirksamer zu gestalten. Im April 1969 übernahmen die Seminargruppe D II/I des damaligen zweiten Studienjahrs Mathematik/Diplom sowie Studenten des 3. Studienjahrs der Fachrichtung Operationsforschung die Aufgabe, zum neu geschaffenen Forschungs- und Ausbildungsbereich „Mathematische Grundlagen der Operationsforschung“ ein Verzeichnis der darin in der DDR erschienenen Veröffentlichungen anzufertigen.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Bücherei wurde das Verzeichnis zu einer Bibliographie ausgebaut, die in die Reihe „Bibliographischer Informationsdienst der Deutschen Bücherei“ aufgenommen werden konnte und die in Kurze erscheinen wird. Außerdem soll die Dokumentation zur Universitätsleistungsschau ausgestellt werden. Bei der Arbeit an diesem Verzeichnis zeigte sich, daß alle beteiligten Studenten einen Gewinn aus ihr ziehen, der über das mathematische Fachwissen hinausreicht. Sie erweiterten und festigten auf diese Weise Kenntnisse, die heute von jedem Studenten im Interesse einer rationalen

Reinhard Bergmann,
FDJ-Gruppe D III OF

Stadtverordneter
Prof. Dr. Günter Gebhardt



Prof. Gebhardt: Der neue Vertrag mit dem Rat der Stadt und der in Vorbereitung befindliche Vertrag mit dem Rat des Bezirkes bilden den Rahmen für unsere Tätigkeit. Auf beiden Seiten wurden große Anstrengungen unternommen, und es gibt viele positive Ansätze zur engen Verbindung zwischen Universität und Territorium. Auch hier wird keineswegs Neuland betreten, auch hier geht es um die kontinuierliche Weiterent-

DER VERTRAG ZWISCHEN DEM RAT DER STADT UND DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT konzentriert sich auf folgende Aufgaben:

Anwendung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus der staatlichen Leistungstätigkeit im Zusammenhang mit der weiteren Vervollkommenung und Anwendung des Modells der staatlichen Leitung der Bezirkstadt Leipzig, der Entwicklung integrierter Systeme automatischer Informationsverarbeitung zur Erhöhung der Qualität der Entscheidungsprozesse und der Anwendung mathematischer Methoden im Planungs- und Leistungsprozeß.

Entwicklung und Anwendung wissenschaftlicher Methoden zur Koordination der staatlichen Leistungstätigkeit beim konzentrierten Aufbau des Stadtzentrums.

Weiterentwicklung des Systems der sozialistischen Erziehung und Ausbildung der Jugend sowie der Erwachsenenqualifizierung.

Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens unter besonderer Beachtung des Stadtzentrums und des kulturellen Lebens in den Nahrungsgebieten.

Der Rat der Stadt fördert den großzügigen Ausbau und die Entwicklung der wissenschaftlichen Einrichtungen.

Zur Verbesserung der sozialen Betreuung der Universitätsangehörigen erklärt sich der Rat der Stadt bereit, der Universität Unterstützung beim Bau von Kindereinrichtungen zu geben.

Der Rat der Stadt unterstützt die Universität bei der Beschaffung von Wohnungen für Universitätsangehörige und bei der Unterbringung der Studenten.

Der perspektivische Kaderbedarf für den Rat der Stadt wird im Rahmen der zentralen Absolventenlenkung durch die Karl-Marx-Universität mit realisiert. Dabei ist darauf zu achten, daß die Kader rechtzeitig auf ihre zukünftige Leistungstätigkeit in den staatlichen Organen vorzubereiten sind.

Den Vertrag mit Leben erfüllen

wirkung entsprechend den Maßstäben der 70er Jahre und den Anforderungen, wie sie der Beschlusstext von der 19. Staatsratstagung stellt. Es liegt an uns, alle Anstrengungen zu unternehmen, um den Vertrag mit der Stadt mit Leben zu erfüllen.

UZ: Der Vertrag legt fest, daß die Universität an der Ausarbeitung und permanenten Vervollkommenung der Prognose des Territoriums beteiligt wird. Sehen Sie hier als Prorektor für Prognose eine besondere Aufgabe?

Prof. Gebhardt: Natürlich gibt es hier eine enge Verbindung. Bestimmte Teilgebiete der Prognose der Universität werden mit dem Territorium abgestimmt. Besonders deutlich wird das im Bauwesen. Aber es kommt hier nicht nur auf die materiell-technische Sicherstellung an, sondern hier muß die Entwicklung der Universität als geistig-kulturelles Zentrum der Messestadt im Mittelpunkt stehen. Die Lebensweise der Menschen verändert sich. Die geistigen Bedürfnisse der Leipziger wachsen. Wir müssen uns daran gewöhnen, über die Grenzen der Universität hinauszusehen. Unsere Projekte, wie zum Beispiel das Informations- und Dokumentationszentrum, sollten so in Angriff genommen werden, daß sie von den anderen Bildungseinrichtungen, von der Stadt, von den Betrieben mit genutzt werden.

Verteidigungen

Promotion B

Freitag, 3. April, 16 Uhr, im Seminarraum 221 der Sektion Physik, 701, Linnéstraße 5, Herr Dr. Friedrich Tümmel. Thema: Theoretische und experimentelle Ergebnisse von Arbeiten über die Boden- und Raumwellenausbreitung im Frequenzbereich zwischen 500 ... 1600 kHz und die Methoden ihrer praktischen Anwendung durch Funkdienste.

Veranstaltungen

Mittwoch, 8. April, 15.15 Uhr, Hörsaal Fichtestraße 28. Forum über einen einjährigen Studienaufenthalt an der Timirjasew-Akademie in Moskau. Einführungsvorträge und Reiseberichte mit Lichtbildern über das Land Lenins. Es sprechen: R. Stoltze, Berlin, P. Tischer, Halle, W. Krüger, Leipzig.

Das Studienkabarett „die academizer“ zeigt am Freitag, dem 3. April, und am Sonnabend, dem 4. April, 20 Uhr, in den unteren Räumen des Klubhauses „Kolinin“ sein Programm „In Kul-Dur & Mol“.

Das Redaktionsskollegium: Rolf Mühlau (verantwortlicher Redakteur), Günter Vogel, Renate Völker (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Diezsch; Hans Grubis; Prof. Dr. Juri Hajdu; Richard Hähner; Dr. phil. Günter Kausch; Dr. agr. Bernhard Lehmann; Gerhard Mackow; Karla Poensiek; Jochen Schleußig; Dr. phil. Wolfgang Schröder; Vorsitzendes unter Lizenz-Nr. 43 des Interv. des Herkules Leipzig. – Erstdatum: 29. April 1969. – Anzahl der Seiten: 24. Preis: 7.-10.-12.-15.-18.-20.-25.-30.-35.-40.-45.-50.-55.-60.-65.-70.-75.-80.-85.-90.-100.-110.-120.-130.-140.-150.-160.-170.-180.-190.-200.-210.-220.-230.-240.-250.-260.-270.-280.-290.-300.-310.-320.-330.-340.-350.-360.-370.-380.-390.-400.-410.-420.-430.-440.-450.-460.-470.-480.-490.-500.-510.-520.-530.-540.-550.-560.-570.-580.-590.-600.-610.-620.-630.-640.-650.-660.-670.-680.-690.-700.-710.-720.-730.-740.-750.-760.-770.-780.-790.-800.-810.-820.-830.-840.-850.-860.-870.-880.-890.-900.-910.-920.-930.-940.-950.-960.-970.-980.-990.-1000.-1010.-1020.-1030.-1040.-1050.-1060.-1070.-1080.-1090.-1100.-1110.-1120.-1130.-1140.-1150.-1160.-1170.-1180.-1190.-1200.-1210.-1220.-1230.-1240.-1250.-1260.-1270.-1280.-1290.-1300.-1310.-1320.-1330.-1340.-1350.-1360.-1370.-1380.-1390.-1400.-1410.-1420.-1430.-1440.-1450.-1460.-1470.-1480.-1490.-1500.-1510.-1520.-1530.-1540.-1550.-1560.-1570.-1580.-1590.-1600.-1610.-1620.-1630.-1640.-1650.-1660.-1670.-1680.-1690.-1700.-1710.-1720.-1730.-1740.-1750.-1760.-1770.-1780.-1790.-1800.-1810.-1820.-1830.-1840.-1850.-1860.-1870.-1880.-1890.-1900.-1910.-1920.-1930.-1940.-1950.-1960.-1970.-1980.-1990.-2000.-2010.-2020.-2030.-2040.-2050.-2060.-2070.-2080.-2090.-2100.-2110.-2120.-2130.-2140.-2150.-2160.-2170.-2180.-2190.-2200.-2210.-2220.-2230.-2240.-2250.-2260.-2270.-2280.-2290.-2300.-2310.-2320.-2330.-2340.-2350.-2360.-2370.-2380.-2390.-2400.-2410.-2420.-2430.-2440.-2450.-2460.-2470.-2480.-2490.-2500.-2510.-2520.-2530.-2540.-2550.-2560.-2570.-2580.-2590.-2600.-2610.-2620.-2630.-2640.-2650.-2660.-2670.-2680.-2690.-2700.-2710.-2720.-2730.-2740.-2750.-2760.-2770.-2780.-2790.-2800.-2810.-2820.-2830.-2840.-2850.-2860.-2870.-2880.-2890.-2900.-2910.-2920.-2930.-2940.-2950.-2960.-2970.-2980.-2990.-3000.-3010.-3020.-3030.-3040.-3050.-3060.-3070.-3080.-3090.-3100.-3110.-3120.-3130.-3140.-3150.-3160.-3170.-3180.-3190.-3200.-3210.-3220.-3230.-3240.-3250.-3260.-3270.-3280.-3290.-3300.-3310.-3320.-3330.-3340.-3350.-3360.-3370.-3380.-3390.-3400.-3410.-3420.-3430.-3440.-3450.-3460.-3470.-3480.-3490.-3500.-3510.-3520.-3530.-3540.-3550.-3560.-3570.-3580.-3590.-3600.-3610.-3620.-3630.-3640.-3650.-3660.-3670.-3680.-3690.-3700.-3710.-3720.-3730.-3740.-3750.-3760.-3770.-3780.-3790.-3800.-3810.-3820.-3830.-3840.-3850.-3860.-3870.-3880.-3890.-3900.-3910.-3920.-3930.-3940.-3950.-3960.-3970.-3980.-3990.-4000.-4010.-4020.-4030.-4040.-4050.-4060.-4070.-4080.-4090.-4100.-4110.-4120.-4130.-4140.-4150.-4160.-4170.-4180.-4190.-4200.-4210.-4220.-4230.-4240.-4250.-4260.-4270.-4280.-4290.-4300.-4310.-4320.-4330.-4340.-4350.-4360.-4370.-4380.-4390.-4400.-4410.-4420.-4430.-4440.-4450.-4460.-4470.-4480.-4490.-4500.-4510.-4